

Name: Georg Osterauer
Kommune: Gemeinde Erdweg
Partei: Freie Wähler Erdweg

1. In welcher Kapazität stehen in Ihrer Gemeinde Sozialwohnungen und Obdachlosenunterkünfte für betroffene BürgerInnen zur Verfügung?

5 Sozialwohnungen
6 Gemeindewohnungen
1 Obdachlosenunterkunft

2. Wie planen Sie der wachsenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum gerecht zu werden?

Zum einen durch die Fortführung des Einheimischen-Modells und andererseits durch den Bau von Mietwohnungen mit entsprechender Mietpreisbindung.

3. Inwieweit ist die Nachfrage der BewohnerInnen Ihrer Kommune nach Kinderbetreuungsangeboten gedeckt?

Bitte antworten Sie in %-Angaben, 100% bedeuten, dass noch Spielraum für Neuzuzüge oder Notfälle besteht.

Krippe	95 %
Kindergarten	100 %
Hort	-
Ganztagschule	100 %

Welche Änderungen oder Erweiterungen betreffend Kinderbetreuungsangebote planen Sie?

Ein ausreichendes, bedarfsorientiertes Kinderbetreuungsangebot muss auch in Zukunft gewährleistet werden, schon allein deshalb, um den Eltern die Möglichkeit zu geben, Familie und Beruf vereinbaren zu können.

4. Welche Möglichkeiten sehen Sie um in Ihrer Gemeinde in Zukunft Bildungsgerechtigkeit für Kinder und Jugendliche unabhängig vom Elternhaus zu fördern? Wie und in welchem Zeitrahmen könnten diese praktisch umgesetzt werden?

- a) durch die Ganztagsbetreuung in der Schule
- b) durch ausreichende Kinderbetreuungsangebote
- c) durch Deutsch-Förderkurse

Soziale Dienste - Ambulante Pflegedienste - Essen auf Rädern - Fahrtendienst - Jugend- und Elternberatung - Kindergärten Nazareth und Arche Noah
Kinderkrippe Storchennest - Kinderhaus Mariä Himmelfahrt - Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung - Treffpunkt 50+ - Schuldnerberatung
Sozialpsychiatrische Dienste

Träger: Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V., Hirtenstr. 4, 80335 München
Vorstand: Prälat Hans Lindenberg (Vorsitzender),
Wolfgang Obermair, Klaus Weißbach
Vorsitzende des Caritasrats: Dr. Elke Hümmeler

Eingetragen im Vereinsregister des
Amtsgerichts München: VR-Nr. 7706
Vom Finanzamt München für Körperschaften
als mildtätig und gemeinnützig anerkannt
Steuernr. 143/212/00223



5. Welche konkreten Maßnahmen könnten auf kommunaler Ebene getroffen werden um dem Thema Altersarmut zu begegnen bzw. es zu entschärfen?

Analog zur aufsuchenden Jugendarbeit wäre eine aufsuchende Seniorenarbeit eine gute Voraussetzung, um Menschen die in Armut leben bzw. von Armut bedroht sind, entsprechende Unterstützung und Beratung zuteil werden zu lassen.

6. Die „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ ist für alle Bürger ein Grundbedürfnis. Gibt es in Ihrer Gemeinde/Partei/Wählergruppe schon Ideen, wie zukünftig möglichst alle - auch finanziell schlechter gestellte - Bürger am gesellschaftlichen Leben teilhaben können? (Kultur, Geselliges, „mal einen Kaffee trinken gehen“, Sport,...)

Unser neu saniertes " Wirtshaus am Erdweg " stellt zukünftig eine ideale Voraussetzung für ein reichhaltiges Kulturprogramm für alle Generationen dar. Zusätzlich bieten die einzelnen Vereine ein umfangreiches Programm bezüglich der Freizeitgestaltung aber auch mit gesellschaftlichen Veranstaltungen, an. Da all diese Veranstaltungen letztendlich dazu beitragen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger besser mit ihrer Heimat identifizieren können und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken, muss eine Teilnahme auch für finanziell schlechter gestellte Bürger(rinnen), ermöglicht werden.

7. Stellt Ihre Gemeinde Unterkünfte für Asylbewerber zur Verfügung oder gibt es Pläne, sich in diesem Bereich zu engagieren? Würden Sie langfristige Pläne unterstützen, Asylbewerberunterkünfte in Ihr Gemeindeleben zu integrieren? In welcher Weise würden Sie die Integration von Asylbewerbern in ihr neues Lebensumfeld unterstützen?

Bisher wurden in unserer Gemeinde 12 Asylbewerber aufgenommen. Es hat sich auch ein Helferkreis, bestehend aus ca. 20 Leuten gebildet, der sich um die Anliegen der Asylbewerber kümmert bzw. deren Integration fördert. Eine weitere Aufnahme von Asylbewerber ist geplant.

8. Was gehört für Sie zu einem „Leben in Würde“ (bezogen auf das Thema Armut)? Welche Möglichkeiten sehen Sie um mit Ihrem angestrebten politischen Amt ein solches zu fördern?

1. Dass jeder Mensch in seiner Persönlichkeit wahrgenommen und akzeptiert wird.
2. Dass alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.
3. Dass die Existenzbedürfnisse für alle Menschen gesichert sein müssen.
Durch eine aufsuchende Sozialarbeit - mit entsprechendem Feingefühl und Diskretion - müssen dafür die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

9. Was wollen Sie nach der kommenden Legislaturperiode in Ihrem Amt für Ihre Kommune im sozialen Bereich erreicht haben?

Dass sich unsere Gemeinde zu einer starken Solidargemeinschaft entwickelt, in der sich alle Bürgerinnen und Bürger angenommen fühlen können.

Die Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe, den Helferkreisen sowie den kirchlichen und caritativen Einrichtungen bilden eine gute Basis um sozial schwächeren Mitbürger(innen) das Gefühl der Zugehörigkeit zu vermitteln und dass Sie mit Ihren Sorgen und Nöten nicht allein gelassen werden.

Soziale Dienste - Ambulante Pflegedienste - Essen auf Rädern - Fahrtendienst - Jugend- und Elternberatung - Kindergärten Nazareth und Arche Noah
Kinderkrippe Storchennest - Kinderhaus Mariä Himmelfahrt - Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung - Treffpunkt 50+ - Schuldnerberatung
Sozialpsychiatrische Dienste

Träger: Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V., Hirtenstr. 4, 80335 München
Vorstand: Prälat Hans Lindenberger (Vorsitzender),
Wolfgang Obermair, Klaus Weißbach
Vorsitzende des Caritasrats: Dr. Elke Hümmeler

Eingetragen im Vereinsregister des
Amtsgerichts München: VR-Nr. 7706
Vom Finanzamt München für Körperschaften
als mildtätig und gemeinnützig anerkannt
Steuernr. 143/212/00223

